

Der Sommermarkt von Somerniemi

In Finnland gibt es unzählige Sommermärkte, aber der von Somerniemi ist wahrlich etwas Besonderes. Bei einer landesweiten Umfrage der Hauptstadtzeitung Helsingin Sanomat nach dem beliebtesten Sommermarkt Finnlands kam er – nach Savonlinna und Kuopio – auf Platz drei. Die beiden Städte gehören ja zu den großen in Finnland und haben entsprechende Möglichkeiten; Somerniemi dagegen hat nur 750 Einwohner. Allerdings verdoppelt sich diese Zahl im Sommer, wenn die 830 Sommerhäuser des Dorfes bewohnt sind.

Unter den ständigen Bewohnern – vor allem Landwirten, aber auch Schriftstellern, Künstlern, Lehrern, Musikern und technisch versierten Personen – fand sich vor Jahren eine Gruppe zusammen, der das Wohl und die Verbundenheit der Dorfbewohner am Herzen lag. Sie gründete die Somerniemi-Gesellschaft, die sich auch heute noch um die Angelegenheiten und die Entwicklung des Dorfes kümmert. Aus dieser Gruppe kam in den 1980er Jahren die Idee, einen eigenen Sommermarkt zu gründen.

Dabei ging es zwar auch darum, für die örtlichen landwirtschaftlichen Produzenten neue Verkaufsmöglichkeiten zu schaffen – liegt doch das Dorf im landwirtschaftlich geprägten Südwesten, der Kornkammer, Finnlands. In erster Linie sollte der Markt jedoch ein Treffpunkt sein, wo die Menschen sich begegnen und zwanglos kommunizieren können.

So wurde 1987 zunächst ein kleines Areal für eine Handvoll Verkaufsstände gepachtet, wobei die Mitglieder der Somerniemi-Gesellschaft ihre privaten Mittel einsetzten – offizielle Stellen waren daran nicht beteiligt. Gleichwohl hielt bei der Eröffnung des Marktes im Jahr 1987 der lääninherra, ein hoher Beamter, die Eröffnungsrede.

Damit begann die fast unglaubliche Erfolgsgeschichte dieses Marktes. Von Jahr zu Jahr kamen mehr Verkäufer. Das Angebot erweiterte sich von Obst und Ge-

müse auf Backwaren und Käse, Fisch und Fleisch, Handarbeiten, Blumen und Textilien, und immer mehr Raum nahmen im Lauf der Zeit die Flohmarktanbieter ein. Zur Zeit der Marktgründung gehörten Flohmärkte noch nicht zum finnischen Lebensalltag.

Im Lauf der Jahre musste das Marktgelände immer wieder durch Zukäufe und Pacht vergrößert werden; heute umfasst es ca. zwei Hektar. Es mussten die technischen Einrichtungen für die neue Handykommunikation geschaffen sowie Toiletten installiert werden. Inzwischen freuen sich auch zwei Cafés und ein Fast-food-Stand regen Zuspruchs.

Wegen der vielen motorisierten Besucher wurde irgendwann ein ehemaliger Acker als Parkplatz gekauft. Die Mittel dafür stammten aus den Standgebühren, die freilich sehr gering sind. Doch die Masse macht's: Diesen Sommer sorgten pro Wochenende rund 200 Standbetreiber und Tausende Besucher für quirligen Marktbetrieb.

Um so vielen Verkäufern ihren Standplatz zuzuweisen und auch sonst für Ordnung zu sorgen, bedarf es ehrenamtlicher Helfer. Sie sind an ihrer schwarzen Jacke mit der Aufschrift *Toripoliisi* (Marktpolizist) zu erkennen und kommen als Freiwillige aus allen Altersgruppen. Unter ihnen ist auch der erst siebzehnjährige Enkel eines der Mitbegründer des Marktes; seine Großeltern waren zu ihrer Zeit auch Vorsitzende des Marktkomitees.

Eine wichtige Rolle spielt auf dem Markt auch die Kultur. Eine Bühne mit stattlichem überdachtetem und ansteigendem Zuschauerraum für 200 Personen wurde teils durch Profis, teils durch unentgeltliche Eigenarbeit erbaut. Die Einrichtung wird an den Wochenenden von Musikgruppen für kostenlose Konzerte genutzt, an deren Ende unter dem



Gelächter des Publikums ein Hut zum Einsammeln freiwilliger Spenden kreist.

Und ein professioneller Theaterregisseur inszenierte dort im Lauf der Jahre mit den Laienschauspielern der Musik- und Theatervereinigung von Somerniemi erfolgreich die Musicals *Fiddler on the Roof*, *The Sound of Music* und *Das Zigeunerlager zieht in den Himmel* sowie diverse Theaterstücke.

Der Somerniemi-Markt bietet noch andere wechselnde Beiprogramme. So gab es mehrmals den *Hutttag* mit einem Wettbewerb um den originellsten Hut der anwesenden Damen, Ethnomusik, Farbenkochen und Marktgottesdienste, und ein Kunstschmied ließ sich bei der Arbeit zusehen.

Besonders erfreuten das Publikum die Auftritte des Sängers, Dichters, Komikers, Schriftstellers und Regisseurs M.A. Numminen, der lange im benachbarten Somero wohnte und auch einem deutschen Publikum bekannt wurde. Und natürlich wurden die Jahrestage begangen, u. a. mit einer Fotoausstellung über die Geschichte des Marktes.

Was es dort nicht gibt, ist ein Bierzelt – vielleicht kam es deshalb nie zu Problemen, die ein polizeiliches Eingreifen erfordert hätte.

Heute hat der Markt eine Gesamtfläche von ca. zwei Hektar, die Zahl der Anbieter bewegt sich pro Wochenende je nach Monat zwischen 100 und 250. Er hat sich in Finnland einen Namen gemacht und hat mittlerweile einen beachtlichen Einzugsbereich: Besucher kommen aus Turku, Hämeenlinna und sogar aus Helsinki.

Auch einige Politiker fanden den Weg dorthin, darunter im Jahr 2000 Präsidentin Tarja Halonen. Es ist überliefert, dass sie von dort einen Laib Roggenbrot und karelische Piroggen mit nach Hause nahm.



Fotos: Dr. Angela Plöger